

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN  
AM 10. JANUAR 1922

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

— № 341488 —

KLASSE 41c GRUPPE 1

Firma Karl Cornehl in Hannover.

Militärstahlhelm.

---

# Firma Karl Cornehl in Hannover.

## Militärstahlhelm.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 19. Mai 1918 ab.

Gegenstand der Erfindung ist die besondere Ausbildung eines Militärstahlhelmes aus Stahlblech zum Schutze, insbesondere gegen schwächere Treffer. Dort, wo bei diesen 5 Stahlhelmen die Kopfform in die Schirme übergeht, befindet sich eine Zone, die den Geschossen am meisten ausgesetzt und gleichwohl, wie die Erfahrung bei Beschußproben gezeigt hat, am wenigsten widerstandsfähig 10 ist.

Der einfache deutsche Stahlhelm hat nur die Aufgabe, Schutz gegen die von allen Seiten in aufrechter oder liegender Stellung des Trägers auftreffenden Schrapnellkugeln, 15 kleinere Granatsplitter und matte Gewehrsgeschosse zu bieten. Für besondere Fälle, nämlich dann, wenn der Träger auch gegen Infanteriegeschosse mit großer Durchschlagskraft und schwere Granatsplitter geschützt werden sollte, wie dies z. B. bei Beobach- 20 tungsposten der Fall ist, nicht aber während der Bewegung, des Sturmes oder auf dem Marsch, wurde außerdem als Helmverstärkung eine abnehmbar eingerichtete Stirnpanzerplatte von 5 bis 6 mm Dicke mit seitlichen, die Schläfe schützenden Verlängerungen getragen. Das Gewicht dieser Helm- 25 schildplatte ist jedoch derartig hoch, daß sowohl deswegen als auch wegen der unvorteilhaften einseitigen Belastung der Vorderseite des Helmes, die Platte nur selten angewendet werden konnte, da sie beim Laufen oder Bücken des Trägers den Helm vom Kopfe 30 zog, außerdem nur den vorderen Teil des Helmes schützte. 35

In der Praxis stellte sich nun aber auch heraus, daß der einfache Helm seine eigentliche Aufgabe, nämlich gleichmäßig Schutz gegen schwächere Geschosse zu bieten, nicht 40 erfüllte, sondern daß derartige Geschosse, gegen die er bestimmungsgemäß Schutz bieten soll, ihn in der oben beschriebenen schwachen Zone durchschlugen.

Die Erfindung bezweckt die Erhöhung der 45 Widerstandsfähigkeit des Helmes an der am meisten gefährdeten Stelle gegen Durchschläge, insbesondere von Schrapnellkugeln, kleinen Granatsplittern, kraftlosen Gewehr- kugeln u. dgl. Zu diesem Zweck wird ein

federndes Helmband so über den Helm ge- 50 legt, daß es die gefährdete Zone dort, wo die Kopfform mit den Schirmen eine rings um den Helm laufende Abbiegungsstelle bildet, letztere unter Anliegen an die Kopfform, und die Schirme hohl überdeckt. Ein hier auf- 55 treffendes Geschloß muß das Helmband erst stark einbeulen, bevor es auf den Helm trifft; dadurch erleidet es einen Widerstand und durch das federnde Nachgeben des Bandes eine Verzögerung, die ausreicht, um das 60 Durchschlagen des Helmes entsprechend seiner sonstigen Widerstandskraft zu verhindern, zum mindesten zu erschweren. Dadurch wird ein wesentlicher Fortschritt gegenüber dem einfachen Stahlhelm als auch 65 der abnehmbaren Stirnpanzer- oder Helmschildplatte erzielt, um so mehr, als das Gewicht des Helmbandes gemäß der Erfindung in gar keinem Vergleich zu dem enormen Gewicht der Stirnplatte steht, selbst im Verhältnis zum Gewicht des Helmes sehr gering ist und nur etwa  $\frac{1}{6}$  desselben, also etwa so viel wie die Gewichts Differenz zwischen der kleinsten und mittleren Helmgröße beträgt. 70

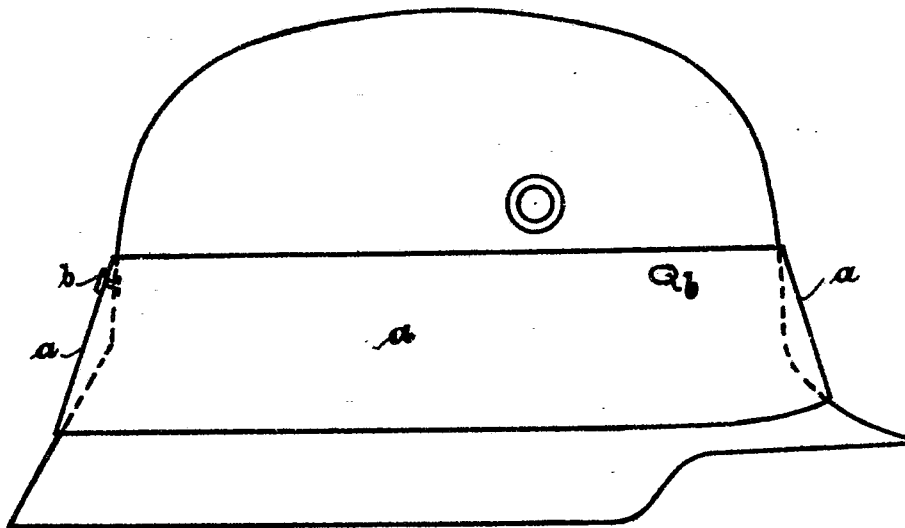
Auf der Zeichnung ist der Erfindungs- 75 gegenstand in einer beispielsweise Ausführungsform wiedergegeben, und zwar zeigt Abb. 1 einen Helm in der Längsansicht, bei dem unter dem Helmband *a* die überdeckte eigentliche Helmform mit der nach innen zu vom Helmband abstehenden Abbiegungsstelle beim Ansatz des Schirmes punktiert gezeichnet ist, während das Band oben und unten am Helm anliegt. Abb. 2 zeigt die Vorder- 80 seite des Helmes mit Band *a*. Die zur Befestigung der Innenausrüstung der Helme dienenden Splinte *b* können gleichzeitig zur losen Befestigung des Helmbandes verwandt werden und verhindern, daß es abrutscht. 85

### PATENT-ANSPRUCH: 90

Militärstahlhelm, dadurch gekennzeichnet, daß die rings um den Helm laufende, am Übergang der Kopfform zu dem Schirm gebildete Abbiegungsstelle durch 95 ein an der Kopfform und am Schirm anliegendes, federndes Stahlband hohl überdeckt ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

*Abb. 1.*



*Abb. 2.*

